

z.Zt. Wilhelmshaven d.25.4.31.

PPP

Die Sache liegt so:

1. Der einzige Apparat, der einwandfrei für grosse Tiefen brauchbar ist, ist zweifellos der druckfeste Tiefseetauchapparat (Neufeld & Kuhnke, Kiel, Inhaber: Kptlt.a.D. Dr.Goldschmidt). Es ist der von Ihnen als "Gepanzerter Mann" bezeichnete Apparat. Das Monopol für das Mittelmeer ist an eine Italienische Bergungsfirma vergeben. N.&K. wird aber in der Lage sein, unabhängig von diesem Monopol einen Apparat zu verkaufen, oder auch zu verleihen, wenn es sich um einen Regierungs-Auftrag handeln würde. Die Greifeinrichtungen sind inzwischen sehr verbessert worden. Der Preis eines Apparates ist allerdings M 75 000.-! Es würde übrigens zweckgünstig sein, einen ausgebildeten Mann der Firma mitzunehmen und nicht irgend einen eingeborenen "Hydrioten" in den Panzer zu verpflanzen! Bitte, sich evtl. bei Dr.Goldschmidt auf mich zu berufen.

2. Bei den anderen Apparaten unterscheidet man schlauchlose und solche mit Luftschlauchleitung. Die meisten Taucher bevorzugen die Apparate mit Schlauch, weil sie sich bei den anderen zu sehr in "Gottes Hand" fühlen. Die Dräger-Apparate sind schlauchlos. Es ist möglich, dass man mit ihnen bis zu 80 m tauchen kann; das kann man theoretisch mit den anderen auch. Das Aufsteigen muss dann aber - schon nach ganz kurzer Arbeit - mehrere Stunden dauern; auch muss der Taucher, um schwerste

Gesundheits-Störungen zu vermeiden, unter ärztlicher Aufsicht in Dekompressionsapparate pp.

Schlussfolgerung: Ich kann, trotzdem ich die Nachteile des Tiefseestauchers nicht verkenne, für grosse Tiefen nur zu diesem raten. Der Tieftaucher kann nicht viel suchen, weil er zu unbehilflich ist. Er kann aber an einigermaßen festgelegter Stelle ^{inbegriff} ~~überhaupt~~ lange arbeiten, schnell hinunter und schnell wieder hinaufkommen. Es gibt bisher keine andere Möglichkeit.

Ich hoffe, Ihnen mit Vorstehendem gedient zu haben. Falls an "R. & K." geschrieben werden sollte, werde ich für eine kurze Benachrichtigung dankbar sein.

Mich persönlich würde übrigens die Leitung solcher Tauchungen in Griechenland sehr interessieren.